

Liebe Mitchristinnen und liebe Mitchristen!

In der heutigen Lesung wird der Prophet Jona aufgefordert in die Stadt Ninive zu gehen um dort verkünden, dass die Menschen bestraft werden und ihre Stadt zerstört wird. Ninive war nicht irgendeine Stadt, sondern es war die Hauptstadt der feindlichen Großmacht Assyriens. Jona fürchtet die Barmherzigkeit Gottes gegenüber dieser Macht. Dass Jona da keine leichte Aufgabe bevorsteht kann man sich vorstellen. Wer möchte schon so eine Botschaft verkünden. Jona wird zwei Mal aufgerufen nach Ninive zu gehen. Beim ersten Mal versucht er noch über das Meer zu fliehen, um so dieser Aufgabe zu entkommen. Aber Gott holt ihn auf besondere Weise zurück. Beim zweiten Aufruf macht er sich dann schließlich auf den Weg in die Stadt. Diesen Menschen eine Chance zur Umkehr zu geben, ist für ihn kaum vorstellbar.

Der Prophet verkündet die Botschaft und so wird das scheinbar unmögliche wahr. Die Menschen von Ninive hören zu. Sie erkennen, was falsch läuft. Sie beginnen zu fasten und sie sind bereit ihr Leben zu verändern. Die Menschen von Ninive meinen es ernst und wenden sich von ihren üblen Taten ab und auch Gott wendet sich von seiner Drohung ab. Die Stadt wird nicht zerstört. So kann die heutige Lesung als eine Ermutigung zur Umkehr gesehen werden. Wir dürfen darauf vertrauen, dass unsere Bemühungen, unser Wille zur Umkehr von einem barmherzigen Gott gesehen werden. Es zeigt sich eine Beziehung zwischen Gott und Mensch. Jonas und auch das Volk Israel erkennen, dass ihr Gott ein Gott aller Menschen ist. Gott sorgt sich um alle Menschen, alle haben das gleiche Recht an Würde.

Der Appell zur Umkehr wird im Evangelium noch einmal bekräftigt, wenn steht: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“. Umkehr und Glaube zwei zentrale Worte. Was können diese Worte für mich bedeuten?

Die Menschen in Ninive haben ihre Fehler erkannt. Sie haben einen neuen, einen anderen Weg eingeschlagen und Gott ist an ihrer Seite. Er ist ein Gott für alle Menschen.

Die Zusage Gottes ist eine Ermutigung zum Handeln. Wir können etwas tun und verändern, auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht nur kleine Dinge sind, auch wenn uns nicht alles gelingt. Wir können dazu beitragen, dass in der Welt etwas spürbar wird von dieser Zusage Gottes. Eine Veränderung ist möglich. Wir können etwas tun, darum geht es und dazu möchten uns die heutigen Bibelstellen ermutigen.